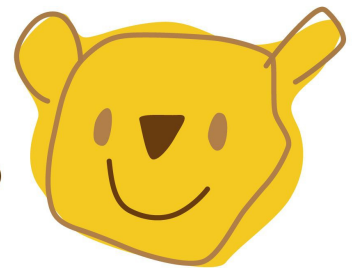
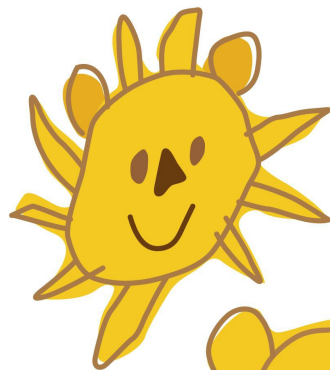


PÄDAGOGISCHES KONZEPT DER

KINDERTAGESSTÄTTE

St. Markus



Kinder sind keine Fässer, die gefüllt,
sondern Feuer, die entzündet werden wollen.
Rabelais 1490-1553

1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Träger der Einrichtung

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Ludwigstraße 2
93309 Kelheim
Tel.: 09441 / 10 107
E-Mail: pfarramt.kelheim@elkb.de
Internet: www.ev-luth-kirchengemeinde-kelheim.de

1.2. Anschrift der Einrichtung

Evangelische Kinderkrippe St. Markus
Nelkenstraße 3
93309 Kelheim
Tel.: 09441 / 68 36 48
Fax: 09441 / 68 36 49
E-Mail: daniela.scholz@elkb.de

1.3. Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Sternenkinder: 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr
Sonnenkinder: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr, bzw. 16.00 Uhr am Freitag

Bringzeit: 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr
Pädagogische Kernzeit: 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Abholzeit: ab 12.30 Uhr

1.4. Buchungszeiten und Beiträge

Der Krippenbeitrag wird 12 mal im Jahr erhoben und richtet sich nach der Buchungszeit der Eltern:

Mindestbuchungszeit: 4-5 Std.

Beitrag im Eingewöhnungsmonat:

165 € - für eine Buchungszeit von 4-5 Std. oder 5- 6 Std.
185 € - für eine Buchungszeit von 6-7 Std. oder 7- 8 Std.
205 € - für eine Buchungszeit von 8-9 Std. oder 9-10 Std.

Mögliche Buchungszeiten und Beiträge:

Täglich 4 - 5 Stunden:	185 €
Täglich 5 - 6 Stunden	205 €
Täglich 6 - 7 Stunden	225€
Täglich 7 - 8 Stunden	245 €
Täglich 8 - 9 Stunden	265 €
Täglich 9 -10 Stunden	285 €

Getränke- und Spielgeld von je 5 € sind im Beitrag enthalten.

Beitragsermäßigung für Geschwisterkinder:

Bei gleichzeitigem Krippenbesuch zweier Kinder einer Familie erhält das zweite Kind eine Ermäßigung von 10 € monatlich.

1.5. Ferienzeiten

Die Schließtage werden zu Beginn des Jahres (Herbst) mit dem Elternbeirat besprochen und an alle Eltern weitergegeben.

Die Krippe ist in der Regel:

- zwei Tage in den Herbstferien
- zwischen Weihnachten und Hl. Dreikönig
- zwei - vier Tage in den Osterferien
- vier Tage in den Pfingstferien
- ca. 3 Wochen im August (maximal 30 Tage im Jahr) geschlossen.

1.6. Vergabe der Krippenplätze

Sollten die vorhandenen 26 Krippenplätze nicht für alle angemeldeten Kinder ausreichen, werden diese nach folgenden Kriterien vergeben:

- (extreme) Notlagen
- Alleinerziehende Berufstätige
- Geschwisterkinder
- Berufstätige (beide) Eltern
- Buchungszeiten
- Anmeldedatum
- Wohnsitz in Kelheim

1.7. Was wir bieten können

Wir wollen, dass die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl zu uns bringen können. Eltern sollen wissen, dass ihre Kinder bei uns gut betreut, gepflegt und gefördert werden.

Wir bieten:

- flexible Betreuungszeiten mit einem strukturierten Tagesablauf
- eine gut vorbereitete, individuelle Eingewöhnungszeit für jede Familie
- zuverlässige, individuelle Erziehung, Betreuung, und Förderung der Kinder
- ein altersgerechtes, jedes Kind in seiner Individualität annehmendes und förderndes Umfeld
- eine liebevolle und freundliche Atmosphäre
- Hilfe, Unterstützung und Begleitung bei der Erziehungsarbeit
- einen regelmäßigen Austausch zwischen Elternhaus und pädagogischem Personal über den Entwicklungsstand des Kindes
- Beobachtung und Dokumentation des Verlaufs der kindlichen Entwicklung
- einen erleichterten Wiedereinstieg in das Berufsleben
- zuverlässige, gut aus- und fortgebildete Teammitglieder, die zu den Kindern eine zuverlässige, starke und tragfähige Beziehung aufbauen
- gleichaltrige Spielpartner für die Kinder, die gleichzeitig Anregung und Abwechslung bieten
- nicht zuletzt eine Einrichtung in der evangelischer Glaube gelebt und danach gehandelt wird

Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl und angenommen fühlen. Wir wünschen uns Kinder, die gern zu uns kommen - weil es ihnen bei uns gefällt.

Wir arbeiten nach den Grundsätzen der Bildungs- und Erziehungsarbeit des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP).

2. RELIGIÖSE ERZIEHUNG

Religiöse Erziehung setzt ein, lange bevor von Gott oder biblischen Geschichten die Rede ist - im Ermöglichen von Vertrauen und Geborgenheit, in sicheren Bindungen zu vertrauensvollen Menschen.

Für uns gehört aber auch die Ausgestaltung der Krippe als Erfahrungsraum - beispielsweise der hohe Stellenwert der Rituale im Alltag zur religiösen Begleitung.

Wichtig ist uns die Grunderfahrung des Vertrauens in die Mitmenschen und Gott, genauso wie das Gefühl des Angenommen seins als Basis **religiöser Erziehung**. Dazu gehört auch die Bereitschaft, auf Kinder zu hören, auf die sichtbaren und versteckten Signale, auf leise und laute Fragen die uns Kinder in religiöser Hinsicht stellen.

Worauf legen wir großen Wert bei der Erziehung und Förderung der Kinder:

- Wir achten die Kinder und ihren familiären Hintergrund mit all ihren Chancen und Grenzen
- Wir schaffen die Basis für Religiosität - die Kinder erfahren Verlässlichkeit, Vertrauen, Geborgenheit.
- Wir bieten den Kindern - durch eine sichere Bindung - einen Ort an dem Lernen möglich ist.
- Wir unterstützen die Kinder im eigenständigen Denken und selbstbestimmten Handeln
- Wir bieten Rituale, die den Tag strukturieren und eine große Sicherheit vermitteln
- Wir singen, beten und feiern regelmäßig zusammen
- Wir erzählen religiöse Geschichten und erleben die Feste des Kirchenjahres

3. ZIELE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Jeder ist anders - Wir gehören zusammen

Wir sind eine inklusive Kinderkrippe, und nehmen alle Kinder im Alter von ca. 6 - 8 Monaten bis zu 3 Jahren auf.

Wir sind offen für die Einzigartigkeit der Menschen und unterstützen und begleiten die individuelle Entwicklungsgeschwindigkeit jedes Kindes.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder, sie sollen sich in unserer Einrichtung wohl und geborgen fühlen und gern zu uns kommen. Wir schaffen den Kindern einen Ort von dem aus sie die Welt kennen lernen und erobern können. Die Kinder dürfen bei uns entdecken, ausprobieren und selber machen, dadurch wird eine Grundlage für weitere Entwicklungsschritte geschaffen.

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Anbahnung und Förderung der **Sozialkompetenz**.

Im täglichen Zusammenleben in der Gruppe ergeben sich erste Kontakte außerhalb der Familie. Die Kinder lernen sich einer Gruppe zugehörig zu fühlen und die ersten sozialen Fähigkeiten zu üben, aber auch sich selbst als eigenständige Person kennen und eigene Bedürfnisse mitzuteilen.

Wir unterstützen und fördern die Kinder in ihrer **Selbständigkeit** bei Alltagshandlungen (z.B. Hände waschen, selbständig essen, aufs Töpfchen oder die Toilette gehen).

Außerdem fördern wir die Kinder durch Spiele, Lieder, Bilderbücher, Gedichte und vieles mehr in ihrer **Sprachentwicklung**.

Im Laufe eines Krippentages bieten wir den Kindern auch viele Möglichkeiten die **Grobmotorik** beim Robben, Krabbeln, Gehen, Laufen, Klettern und Springen, sowie die **Feinmotorik** beim Greifen, Malen, Kneten, Puzzeln usw. zu üben.

Wichtig ist uns eine liebevolle, verlässliche, **ganzheitlich fördernde** Erziehung und Betreuung der Kinder - wir nehmen jedes Kind als eigenständige Person, mit all ihren Möglichkeiten wahr.

4. EINGEWÖHNUNG IN DIE KRIPPE

Ein guter Start in die Krippe ist das A und O. Nur wenn die Eingewöhnung gelingt, ist gutes pädagogisches Arbeiten möglich.

Wir gehen in diesen schwierigen Anfangswochen sensibel und professionell vor. Durch regelmäßige Fortbildungen vergrößert sich der Erfahrungsschatz des Krippenpersonals und fließt in die pädagogische Arbeit mit ein.

Die Eingewöhnungsphase umfasst in der Regel 4 - 6 Wochen.

In der ersten Woche besuchen die Kinder zusammen mit ihrer Bezugsperson die Krippe. In der zweiten Woche findet der erste Trennungsversuch statt.

Anschließend bleiben die Kinder für kurze Zeit alleine bei uns - ganz allmählich wird die Anwesenheit auf die vollständige Buchungszeit ausgedehnt.

Da das Einleben in die Kinderkrippe eine sehr sensible Phase ist, gestalten wir diese je nach Kind individuell. In intensiven Gesprächen mit den Eltern lernen wir die Kinder vorab kennen und können somit richtig auf deren Signale reagieren.

Wir bieten den Kindern für die Eingewöhnungszeit eine feste Bezugsperson und somit Sicherheit und Geborgenheit.

Während der Eingewöhnungszeit unterstützen wir die Eltern bei Fragen oder Unsicherheiten durch Gespräche und Informationsmaterial. Dies vermittelt den Eltern Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern in dieser anstrengenden Zeit.

Um die Eingewöhnungszeit für Kinder und Eltern positiv zu gestalten ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Krippenteam nötig.

5. TAGESABLAUF

Ab 7.00 Uhr können die Kinder in die Krippe gebracht werden. Mal bleiben die Kinder beider Gruppen bis ca. **8.00 Uhr** zusammen im gemeinschaftlichen Bewegungsraum, mal gehen die Kinder gleich in ihr Gruppenzimmer.

Bis 8.30 Uhr - während der Freispielzeit - haben die Kinder die Möglichkeit im Gruppenraum zu spielen, Bücher anzuschauen, oder zu singen, malen, kneten und puzzeln.

Um ca. **8.30 Uhr** findet ein **Singkreis oder Morgenkreis mit Spielen, Liedern, Bilderbüchern, Fingerspielen usw.** statt.

Anschließend, **um 9.00 Uhr** frühstückt jede Gruppe gemeinsam.

Nach der Körperpflege (Hände und Gesicht waschen, Wickeln usw.) gehen wir bei schönem Wetter in den Garten, mit den Krippenwägen spazieren, oder spielen nochmals im Gruppenraum. Wir nutzen diese Zeit auch für verschiedene freie Angebote wie: Malen, Basteln, Kneten, Bewegungsspiele usw.

Um 11.00 Uhr setzen wir uns zum Mittagessen zusammen. Im Anschluss daran geht der Großteil der Kinder schlafen.

Ab 11.30 Uhr werden die ersten Kinder der Halbtagsgruppe abgeholt, diese endet **um 14.00 Uhr**.

In der Ganztagsgruppe findet nachmittags, nach dem Schlafen nochmals eine kurze gemeinsame Brotzeit statt.

Ab ca. **14.00 Uhr** werden die Kinder der Ganztagsgruppe abgeholt. Bis **16.30 Uhr** haben die Kinder die Möglichkeit in der Krippe mit Gleichaltrigen zu spielen.

Um möglichst wenig in den individuellen Tagesrhythmus der einzelnen Familien einzugreifen, haben wir keine engen Bring- und Abholzeiten festgelegt - doch sollten bis **8.30 Uhr** alle Kinder da sein.

6. ESSEN IN DER KRIPPE

Wir nehmen in der Krippe alle Mahlzeiten gemeinsam in den Kindergruppen ein. Das Essen ist für die Kinder ein *Gemeinschaftserlebnis* und viel mehr als nur das Stillen des Hungers.

Wir frühstücken in den Gruppen gemeinsam um 9.00 Uhr. Das Mittagessen wird um 11.00 Uhr eingenommen, nachmittags wird ca. um 14.00 Uhr nochmals kurz gemeinsam gegessen.

Bei uns erleben die Kinder durch einen strukturierten Ablauf und durch Regelmäßigkeit alles, was zum Essen so dazugehört:

- wir beten und singen vor dem Essen
- wir wünschen uns einen guten Appetit
- wir fangen gemeinsam an zu essen
- während des Essens bleiben wir am Tisch sitzen
- wir lernen durch Übung und am Vorbild der anderen Kinder den Umgang mit Besteck und das altersgemäß, ordentliche Essen und Trinken kennen
- wir schaffen eine gute Atmosphäre beim Essen und regen Gespräche unter den Kindern an

In unserer Krippe ist die gemeinsame Brotzeit, das gemeinsame Mittagessen ein wichtiges, tägliches pädagogisches Angebot, das im Tagesablauf genügend Raum erhält.

7. SCHLAFEN IN DER KRIPPE

Jedes Kind bekommt von uns seinen eigenen Schlafplatz, das kann ein Bettchen oder ein Schlafkörbchen sein. Da auch das Schlafbedürfnis, sowie die Schlafenszeiten der Kinder unterschiedlich sind, wird unser Schlafräum fast ganztägig genutzt.

Ab ca. 10.00 Uhr schlafen die ganz Kleinen, für die ein Vormittag zu lang wäre. Ab ca. 11.30 Uhr geht ein Großteil der Ganztagskinder schlafen und nachmittags dürfen sich die Kinder, für die der Tag zu lange wird, nochmals ausruhen.

Wir richten uns mit den Schlafenszeiten nach den Wünschen der Eltern, doch in erster Linie zählen die Kinder und ihre Bedürfnisse. Weder zwingen wir die Kinder liegen zu bleiben und zu schlafen, noch wecken wir Kinder die noch Schlaf benötigen.

8. WICKELN UND SAUBERKEITSERZIEHUNG

Das kindliche Gehirn ist frühestens mit zwei bis zweieinhalb Jahren wirklich reif genug um die Ausscheidungsfunktion zu kontrollieren.

Einige Kinder schaffen es in kurzer Zeit - die meisten benötigen einige Monate. Den richtigen Zeitpunkt signalisiert das Kind meist von alleine: es zeigt Interesse an dem Vorgang bei anderen und imitiert das Verhalten der anderen.

Kinder, die das „Sauber werden“ als eigene Leistung empfinden (die nicht gedrängt oder zu früh trainiert werden) erleiden in der Regel auch keine Rückfälle.

Wie gehen wir in unserer Krippe mit dem Thema Körperausscheidungen und Sauberkeitserziehung um:

- Körperausscheidungen sind etwas normales, sie werden nicht abwertend behandelt

- Wir wickeln jedes Kind im Laufe des Tages 1 - 3 mal und natürlich nach Bedarf
- Wir nehmen uns Zeit für jedes Kind
- Einfühlsame Körperpflege ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit
- Kinder erleben bei uns den körperlichen Kontakt beim Wickeln positiv, nicht als Unannehmlichkeit
- Wir üben keinen Druck auf die Kinder aus - auch nicht wenn die Eltern das wünschen
- Wir warten bis die Kinder von sich aus Interesse bekunden und auf die Toilette oder das Töpfchen gehen wollen
- Wir unterstützen die Sauberkeitserziehung in der Krippe - die eigentliche Erziehung zur „Sauberkeit“ muss aber im Elternhaus geleistet werden.

9. ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die enge Zusammenarbeit - Erziehungspartnerschaft - zwischen Eltern und dem Team der Kinderkrippe ist die Basis für eine gute Atmosphäre in unserer Einrichtung und ist uns sehr wichtig.

Jeden Tag tauschen wir in Tür- und Angelgesprächen alle Infos aus, die wichtig und interessant für uns, oder das Elternhaus sind.

Außerdem bieten wir regelmäßig terminlich vereinbarte Gespräche zwischen Eltern und Erzieherin an. Unsere Beobachtungen und Dokumentationen der Entwicklungsschritte der Kinder dienen als Grundlage dieser Gespräche.

Regelmäßig stattfindende Elternabende, Feste und Ausflüge mit Eltern und Kindern und die Möglichkeit zur Mitarbeit im Elternbeirat runden unser Angebot ab.

Auch führen wir regelmäßig Elternbefragungen durch.

Die neuesten Informationen geben wir über Aushänge und Elternbriefe weiter.

10. PERSONAL DER KINDERKRIPPE

Unser Team setzt sich aus verschiedenen Fachkräften zusammen. Jede Kindergruppe wird von einer Erzieherin geleitet, die von weiteren Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen unterstützt wird.

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen - entweder einzeln, oder im gesamten Team - teil. In Teambesprechungen arbeiten wir an pädagogischen Themen und planen unsere alltägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern.

Wir achten sehr auf eine positive Stimmung im Team. Jede Mitarbeiterin kann sich hier mit ihren Stärken und Interessen - zum Wohl der Kinderkrippe - einbringen.

11. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN

Wir arbeiten regelmäßig und je nach Bedarf mit folgenden Einrichtungen und Institutionen zusammen:

- Evang. Luth. Kirchengemeinde Kelheim
- Kindergärten - in die Krippenkinder übertreten
- Kinderärzte und Fachdienste - wenn es von Eltern gewünscht wird
- Kreisjugendamt - bei Kindeswohlgefährdung und bei Beitragsübernahmen
- Landratsamt Kelheim
- Stadt Kelheim
- Evang. Luth. Dekanat Regensburg - Fortbildungen, Informationsveranstaltungen für Leiterinnen und Träger
- Magdalena - Interdisziplinäre Frühförderstelle
- Bezirk Niederbayern - bei Aufnahme von integrativen Kindern

12. SCHLUSSWORT

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sie wollen so ernst genommen werden wie sie sind, wie es ihrem Entwicklungsstand entspricht.

Wir wollen versuchen die Kinder auf ihrem Weg zur Eroberung der Welt zu unterstützen und liebevoll zu begleiten, sie in ihren ersten drei Lebensjahren sinnvoll und angemessen fördern.